

30.10.2007 - 12:00 Uhr

KPMG Studie: Diversifizierung wird in Zukunft die Renditen schmälern

Zürich (ots) -

- Hinweis: Die Studie kann kostenlos im pdf-Format unter <http://www.presseportal.ch/de/pm/100001147/> heruntergeladen werden -

Weltweit haben in den vergangenen drei Jahren 40 Prozent der Fondsmanager ihre Anlagen in Long-only-Funds und 30 Prozent in alternative Anlagen diversifiziert, was zu einer Konvergenz der Anlagestrategien in verschiedenen Sektoren der Fondsbranche führte. Absolut gesehen flossen gemäss einer neuen Studie, die heute von KPMG International und CREATE-Research veröffentlicht wurde, mehr Mittel in alternative Anlagen.

Die Studie zeigt, dass die Hedge-Fund-Manager und Private-Equity-Gesellschaften den Wettbewerb verschärft haben, indem sie absolute Renditen versprechen, die nicht mit der Entwicklung an den Finanzmärkten korrelieren. Die Long-only-Manager haben darauf mit Produkten reagiert, welche die Renditen ihrer neuen Konkurrenten nachbilden.

"Als Folge dieses Trends nähern sich sowohl die Renditen als auch die Backoffice-Infrastrukturen der einzelnen Manager an. Der damit verbundene Wettbewerb sorgt dafür, dass es keine Mittelmässigkeit mehr gibt, die Margen sinken und die alternativen Instrumente institutionalisiert werden", erklärt Amin Rajan, Hauptautor der Studie und CEO von CREATE-Research.

Die Konvergenz verläuft indes keineswegs einheitlich. Darauf lassen die Angaben von zwei Gruppen schliessen, die sich an den drei globalen Erhebungen der Studie beteiligten: 310 Fondsmanager und Pensionsfonds mit einem verwalteten Vermögen von USD 28 Billionen und 48 Administratoren mit einem solchen von USD 38 Bio. Vermögen.

"In allen Sektoren lassen sich die Manager in dieselben drei Gruppen einteilen: Puristen, die an ihren Kernkompetenzen festgehalten haben, Pragmatiker, die diversifiziert haben, und Zauderer, die Veränderungen erwogen, aber nicht umgesetzt haben", meint Markus Schunk, Partner und Head Audit Asset Management bei KPMG Schweiz.

Während die Pragmatiker Neues ausprobieren, indem sie die Grenzen ihres Sektors verschieben, scheinen die Puristen das Alte zu optimieren. Konvergenz und Divergenz verändern somit das bestehende Anlageuniversum und tragen zu allseitigem Vorteil bei.

Für die Anleger brachte dieser Prozess höhere Renditen und den Zugang zu "Allwetterportfolios". Für ihre Fondsmanager ging der Trend einher mit höherer Rentabilität und der verbesserten Fähigkeit, erstklassige Talente anzuziehen, an sich zu binden und zu fördern.

Im Bericht wird jedoch davon ausgegangen, dass sich das Konvergenztempo verlangsamen wird, namentlich im Long-only-Sektor, da die aktuelle Kreditklemme eine Flucht in Richtung Qualität und

Einfachheit ausgelöst hat. Wenn die Manager alternativer Anlagen ans jüngst atemberaubende Wachstum anknüpfen wollen, müssen sie zwei Kriterien erfüllen: nicht korrelierende absolute Renditen erzielen und eine neue Generation massgeschneiderter strukturierter Finanzprodukte mit Kapitalschutz und absoluter Transparenz anbieten.

"Solche Anleger wünschen sich eine Art Gütezeichen, basierend auf standardisierteren Produkten, umfassenderen Stresstests, transparenteren Preisen für illiquide Werte, unabhängigeren Audits und einer unabhängigeren Verwaltung", ergänzt Astrid Keller, Partner Audit Asset Management bei KPMG Schweiz.

Der Bericht zeigt, dass die Rolle von externen Administratoren im Bereich Middle-Office an Bedeutung gewinnen dürfte. Dazu gehören Gebiete wie Vermögensbewertung, Performance-attribution, Performanceüberwachung, Risiko und Compliance. In dieser Branche wird sich die Konsolidierung fortsetzen, um umfangreiche Investitionen in die Optimierung der bestehenden Infrastruktur sowohl im Bereich der Systeme als auch des Know-hows zu ermöglichen. Eine weitere Institutionalisierung alternativer Anlagen dürfte die Rolle von grossen Administratoren mit einer breiten Dienstleistungspalette stärken und es den Nischenakteuren überlassen, Start-ups und unabhängige Boutiquen zu bedienen.

Die Studie kommt zum Schluss, dass sich das Tempo der Fusionen und Übernahmen mit dem Ziel, Investmenttalente zu gewinnen und die Marktposition zu stärken, in der Branche beschleunigen wird. Dazu wird das Zusammenspiel von Konvergenz und Baissetrend beitragen. Das Tempo bestimmen grosse Player aus den Bereichen Long-Only-Management, Investmentbanking und Hedge-Fund-Management sowie Private-Equity-Gesellschaften, die ihre Position innerhalb und ausserhalb ihres Kernfachgebiets zu stärken versuchen. Die Grenzen zwischen den Anlagekategorien werden sich zunehmend verwischen, da die Kunden weiterhin eine vollständige Trennung zwischen marktbedingten und verwaltungsbedingten Renditen fordern.

Die Umfrage "Convergence and divergence: New forces shaping the investment univers" kann unter www.kpmg.com downgeloadet werden.

Anmerkung des Herausgebers:

Dies ist der sechste Bericht einer Jahresreihe über Zukunftstrends im globalen Fondsmanagement, die gemeinsam vom Think Tank CREATE-Research und von KPMG International produziert wird.

Die vorhergehenden fünf Berichte widmeten sich so vielfältigen Themen wie den Auswirkungen des letzten Baissemarkts, der Optimierung der Anlageperformance, dem Einfluss der Hedge Funds auf die Branche und der Corporate Governance.

Der aktuelle Bericht - Convergence and divergence: New forces shaping the investment universe - befasst sich mit der Art, dem Rahmen, dem Umfang und den Auswirkungen der Annäherung zwischen den verschiedenen Anlagestrategien. Anlass ist die Neuorientierung der Kunden, die auf den Baissemarkt von 2000-2003 folgte: weg von relativen und hin zu absoluten Renditen.

Die Studie stützt sich auf Angaben von drei globalen Umfragen bei Fondsmanagern, Pensionsfonds und unabhängigen Administratoren in 28 nationalen Rechtsordnungen. Auf die Umfragen folgten strukturierte Interviews mit Führungskräften von über 100 Organisationen aus den drei Gruppen, die sich an der Umfrage beteiligt hatten. Damit gehört die Studie zu den am breitesten abgestützten Forschungsarbeiten zum Thema Konvergenz in der globalen Fondsmanagementbranche.

KPMG International ist ein weltweit führender Verbund von Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften und beschäftigt rund 113'000 Mitarbeiter in 148 Länder. Die Tätigkeiten von KPMG Schweiz sind in der KPMG Holding AG (dem Schweizer Mitglied von KPMG International) zusammengefasst. Unter diesem Dach beschäftigt KPMG AG in der Schweiz rund 1'500 Mitarbeitende an dreizehn Standorten. Im Geschäftsjahr 2006 erzielte KPMG Schweiz einen Umsatz von 401.4 Millionen Franken, was einem Wachstum von 9.3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.kpmg.ch.

Über CREATE

CREATE ist ein unabhängiger Think Tank mit Schwerpunkt strategische Veränderungen in der globalen Fondsmanagementbranche. Er bietet Beratungen, Forschungsarbeiten und Prognosen für Spitzenkräfte aus der Branche an.

Kontakt:

KPMG AG
Stefan Mathys
Corporate Communications
Tel.: +41/44/249'27'74
Mobile: +41/79/227'98'31
E-Mail: kpmgmedia@kpmg.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100001147/100547926> abgerufen werden.